

Königsberg, 7. November 1759

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 439, 28

Königsberg, den 7. Nov. 1759.

Liebster Freund!

30 Weil man mir bey HE. Kade in Rubel auszahlen wollen, habe nichts  
angenommen. Ich sollte wieder ansprechen; ob Sie mir vielleicht mit einem  
Imperial dienen könnten. Man hätte keine. Sie werden mit dem HE. Ältesten  
Johannigk, der artiger und gefälliger ist seinem Nächsten auch in Kleinigkeiten  
zu dienen wie ein reicher Holländer, deswegen reden. Meine häusliche  
s. 440 Lebensart macht meinen Leib gegen jedes Lüftchen so empfindlich, daß der gestrige  
Gang mir einen starken Schnupfen zugezogen, und ich ganz flüßig zu Hause  
kam. Weil Sie daher mit nächster Post an HE Wagner schreiben wollen; so  
wäre es mir lieb, daß Sie ihn ersuchten von Kade Comptoir den Imperial  
5 abzuholen, falls er da gehoben werden soll, und kann. HE Wagner wird  
dies gerne thun, und mir das Goldstück abgeben, da ich es alsdenn sicher  
zu befördern suchen werde. Einlage hat mir die Frau Consistor. R. zugeschickt.  
Ueberbringerinn ist so früh heute hier gewesen, daß ich nicht selbst mit ihr  
gesprachen. Ihre liebe Mama ist auf dem Lande und war so gütig mir noch den  
10 Tag Ihrer Abreise zu besuchen, und mit mir zu verabreden. Sie werden also  
so gütig seyn alles was von Briefen oder Sachen an Sie kommen soll an mich  
zu adressiren; ich werde alle mögl. Sorgfalt tragen.

Von Joseph Andrews und der neuesten Uebersetzung des Destouches habe  
gleichfalls mit HE Wagner geredt. Er ist jetzt allein im Buchladen, weil  
15 Thorwald wenige Tage nach sn. HE. gleichfalls gestorben. Ich hoffe, daß beydes  
hier seyn wird. Von Joecks Beyträgen ist ein dritter Theil hier, und von  
Eskuche der 20. Versuch. Wenn dem alten Pastor R. so viel an dieser Nachricht  
gelegen; so können Sie ihn Geliebtester Freund, damit dienen; auch mit den  
Büchern selbst, wenn er sie haben will.

20 HE. M. Kant wird erst heute Ihren Brief erhalten, ich werde zu ihm gehen.  
Wir stehen so untereinander, daß ich bald ~~in~~ eine sehr nahe, oder sehr  
entfernte Verbindung mit ihm zu haben voraussehe. Er kennt keinen Schultz  
unter seinen Zuhörern.

Mein alter lieber Vater läßt Sie herzl. grüßen. Er hat sich zeither mit einem  
25 Husten geqvält, der ein wenig nachgelaßen, wobey er aber immer hat  
ausgehen können. Gestern Abend klagte er sehr, und wurde wieder mit einem  
Schleim den er nicht loß werden konnte, Wallungen nach dem Kopf und  
Stichen beschwert, daß er schon vor seiner gewöhnl. Zeit zu Bett gehen wollte.  
Er hielt sich aber auf, und hat heute Gott Lob! wieder ausgehen können. Er  
30 wird gewaltig engbrüstig, und der Othem wird ihm recht schwer. Gott wolle  
ihn stärken, und seinen Gnädigen Willen auch an ihm erfüllen!

Ihre liebe Hälfte grüßen wir gemeinschaftl. aufs zärtlichste. Ich verbleibe

Lebenslang Ihr ergebener Freund und Diener.

Hamann.

35

*Adresse:*

à Monsieur / Monsieur Lindner / Maitre de la Philosophie et / de belles  
lettres et Recteur du / College Cathedral de la Ville Imperiale de et/  
à / Riga. / par Couv:

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter  
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths  
Hamanniana], I 2 (47).

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 504.  
ZH I 439f., Nr. 166.

**Kommentar**

439/30 Melchior Kade

439/30 Rubel] Das russische Besatzungsheer  
handelte und bezahlte Löhne in Rubel. Da  
Königsberg mit allerlei minderwertigen  
Münzen vor allem preußischer Provinienz  
überschwemmt war, wurde seit 1759 in  
mehreren Schritten die Umrechnungskurse  
neu zu bestimmen versucht.

439/31 Sie] vll. die Firma von Melchior Kade

439/32 Imperial] russische Goldmünze, zuerst  
unter Zarin Elisabeth 1755 geprägt  
(Vorderseite: Büste der Herrscherin;  
Rückseite: aus fünf Schilden gebildetes  
Kreuz mit Jahreszahl in den Winkeln),  
Wert: 10 Rubel. HKB 167 (I 441/12)

439/33 Johannigk] wohl ebenfalls Kaufmann

440/3 Friedrich David Wagner

440/7 Auguste Angelica Lindner

440/13 Fielding, *The History of the Adventures of  
Joseph Andrews*

440/13 Philippe-Néricault Destouches; vll. *Des  
Herrn Nericault Destouches, sämtliche*

*theatralische Wercke aus dem Französischen  
übersetzt* (2Tle., Leipzig u. Göttingen 1756),  
vgl. HKB 167 (I 441/35).

440/15 Johann David Thorwald

440/15 sn. HE.] Gerhard Ludwig Woltersdorf

440/16 Joecks] vll. Pastor Josias Lorck/Joeck  
(1723–1785), Kopenhagen: *Beyträge zu der  
neuesten Kirchengeschichte in den dänischen  
Reichen und Ländern*

440/17 Eskuche, *Erläuterung der heiligen Schrift*

440/17 Pastor R.] vll. Samuel Albrecht Ruprecht

440/20 Immanuel Kant

440/22 Der Student Schultz wird in J.G.

Lindners Brief an Kant vom 20.10.1759  
genannt, weil seine Eltern in Riga wissen  
wollen, ob er die verabredeten Seminare  
besucht (Kant: AA X, Briefwechsel 1759,  
Nr. 12, S. 16).

440/24 Johann Christoph Hamann (Vater)  
(Vater)

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).